

ERGÄNZUNG ZUR

**STELLUNGNAHME DES VERBANDS DEUTSCHER GRÜNDUNGSINITIATIVEN (VDG)**

Der Verband Deutscher Gründungsinitiativen begrüßt ausdrücklich das Vorhaben, zukünftig alle Träger im Rahmen eines Prüf- und Zulassungsverfahrens durch anerkannte Zertifizierungsagenturen prüfen zu lassen. In Bezug auf das Angebot von Leistungen für Existenzgründende ist hierbei allerdings zu berücksichtigen, dass diese nicht zwangsläufig in Form von Seminaren oder Schulungen erbracht werden. Im Sinne der Qualität der Maßnahmen ist somit dem Umstand Rechnung zu tragen, dass Leistungen für Existenzgründer/innen nicht durch Weiterbildungsträger, sondern spezialisierte Fachexperten erbracht werden sollten. Diese verfügen über die Kompetenzen, die Tragfähigkeit einer Idee und die gründungsbezogenen Vorerfahrungen eines/einer Gründungsinteressierten einzuschätzen, um darauf basierend eine angemessene, bedarfsbezogene Begleitung anzubieten. Ein Vorgehen, das dem formulierten Anliegen nach maßgeschneiderten, individuellen und bedarfsgerechten Angeboten eher gerecht wird, als standardisierte Seminare.

Für die Anerkennung von Trägern spezialisierter Angebote im Bereich der Existenzgründungsförderung sind bislang allerdings keine Zertifizierungsagenturen zugelassen. Die bisherigen Zertifizierungen sind auf den Weiterbildungsbereich fokussiert und bewerten Qualitätsmanagementsysteme, die ausschließlich von Organisationen vorgehalten werden können. Betrachtet man den Markt von Anbietern öffentlich geförderter Gründungsunterstützungsangebote, so finden sich hier vornehmlich kleine und Kleinstorganisationen<sup>1</sup>, die in der Regel keine Unterstützungsprozesse vorhalten (können). Für Einzelberater/innen oder solche Kleinstorganisationen ist es praktisch kaum möglich, ein entsprechendes Qualitätsmanagement aufzubauen, geschweige denn, es aufrecht zu erhalten und parallel die Leistungen am Kunden zu erbringen.

Vor diesem Hintergrund und weil es im individuellen Beratungsprozess um die Qualifikationen der ausführenden Person geht, hat der VDG bereits im Jahr 2006 (gefördert durch das BMAS) ein Testierungsangebot für Gründungsberater/innen entwickelt. Durch unabhängige Gutachter/innen werden die Kompetenzen und Vorerfahrungen der Bewerber/innen geprüft und durch ein dokumentenbasiertes Verfahren sichergestellt, dass die Leistungsangebote den vorgegebenen, durch ein bundesweites Expertengremium entwickelten, Qualitätsstandards genügen.

Vergleichbare Angebote wurden inzwischen auch von anderen Anbietern entwickelt. Derartige branchenspezifische Qualitätssiegel (z.B. vom Verband Deutscher Gründungsinitiativen, vom Bundesqualitätssiegel Gründungsberatung oder vom Deutschen Gründerinnen Forum) sollten im Bereich der Förderung von Leistungen für Existenzgründer/innen Anwendung finden. Wenn darauf verzichtet wird, wird zukünftig ein Großteil der spezialisierten Anbieter (Gründungsberater/innen) von der Leistungserbringung ausgeschlossen, weil diese nicht über die Voraussetzungen zur Erfüllung der Zulassungskriterien verfügen.

<sup>1</sup> Vgl. KfW Research, Mittelstands- und Strukturpolitik (2007), Ausgabe 38, S. 128

Der Verband Deutscher Gründungsinitiativen steht gern für weitere Gespräche zur Verfügung.

Der Vorstand des Verbands Deutscher Gründungsinitiativen e.V.

Dr. Birgit Buschmann

Norbert Kunz

Dr. Renate Ott

Markus Weidner

Berlin, 28. April 2011

Autoren:

Norbert Kunz  
Florian Brix

Kontakt:

Verband Deutscher Gründungsinitiativen e.V.  
Muskauer Str. 24  
10997 Berlin  
fon: 030/ 61 07 38 36  
fax: 030/ 611 35 29  
mail: [brix@vdg-forum.de](mailto:brix@vdg-forum.de)  
[www.vdg-forum.de](http://www.vdg-forum.de)